



Evangelische Stadtkirche Karlsruhe, Krypta 18.4.2013



Friedrich Weinbrenner (1766 – 1826) baute die Hauptkirche am Markt als Bestandteil seines Neu- und Erweiterungskonzeptes in der barocken Residenzstadt. Das gegenüber liegende Rathaus, der Marktplatz und die betonte Nord-Süd-Achse als „via triumphalis“ bilden ein städteplanerisches Zusammenspiel mit der Karlsruher Schlossanlage.

Ab 1715 wurde nach ersten Plänen von Balthasar Neumann (1687 – 1753), dem bedeutenden Baumeister des Barock und Rokoko mit dem Bau des Schlosses für den Markgrafen Karl Wilhelm von Baden-Durlach begonnen. Durch den Schlossturm als Zentrum entstand ein Radialsystem der Stadt mit dem berühmten „Karlsruher Fächer“. Die Krypta der Marktkirche diente bis 1946 als Grablege der großherzoglichen Familie. Heute befinden sich unter dem Gewölbe des Portikus noch die sterblichen Überreste des Baumeisters Friedrich Weinbrenner. Seit 1991 dient die Unterkirche als Ausstellungskirche.

Anlässlich des 300jährigen Stadtjubiläums wird in der Kirche eine Ausstellung mit Dozenten der Jugendkunstschule, in der Krypta die Ausstellung mit 36 Bildern zum Hohenlied von Uwe Appold gezeigt (28.6. 18⁰⁰ Uhr Vernissage, 26.7. 18⁰⁰ Uhr Finissage). Der zwischen 1999 und 2012 entstandene Zyklus ist eine Allegorese, deren Grundlage von der Toleranz berührt wird, in der der / die Andere in sich selbst erkannt wird. Es wird in der Krypta eine Begegnung mit den Bildern werden, die vom 3. Mai bis zum 10. Juni in sieben Städten des Sprengels Ostfriesland-Ems im Rahmen des EKD-Themenjahres *Reformation – Bild und Bibel* mit einem breit aufgestellten Veranstaltungsprogramm zu sehen waren.

Toleranz übt sich an Begegnungen. In der Krypta werden 24 Menschen aus der Alt- und Mittelstadtgemeinde auf 24 Menschen aus anderen Kulturen oder Religionen treffen. Die Bilder geben den Rahmen für eine Festtafel, so wie es zu Zeiten des Barock üblich war: gemeinsam Freude suchen, finden und miteinander teilen.